



Info-Material: Fôô Fanick & One Roots

Der Vollblutmusiker **Fanick Marie-Verger** aus **Benin / Westafrika** ist als Bandleader, Komponist, Arrangeur und Schlagzeuger der kreative Kopf der Band: **FÔÔ FANICK & ONE ROOTS**.

Bereits in seinem Heimatland feiert er beeindruckende musikalische Erfolge (s. musikalischer Lebenslauf) – **1993**, während einer Tournee quer durch **Europa**, führt ihn sein Weg auch nach **Deutschland**. Hier lässt er sich in Berlin nieder und entwickelt nun in dieser multikulturellen Stadt seinen persönlichen, unverkennbaren afrikanischen Stil weiter.

1995 gründet er die Band: **FANICK & FRIENDS**, und es folgen **zwei CD Produktionen**,

1996 RUN RHINO RUN

1998 JAH SAY

Im **Jahr 2000** strukturiert sich die Band teilweise um, und der Name ändert sich in **FÔÔ FANICK & ONE ROOTS** und einer neuen **CD: QUI JE SUIS ?**.

FÔÔ FANICK & ONE ROOTS liefert heute heißen **Afro-Beat**, spielt ihren unverkennbaren **groovigen Reggae** und spannt den kompletten Bogen von erstklassiger **Worldmusic** bis hin zum modernen **Afro Pop**.

Durch unzählige Auftritte (z.B. Afrikafestival in Aschaffenburg; Fürstenbergfestival); verschiedene Auftritte auf der Expo uvm. ChiemSee Reggae Summer)

Fôô Fanick & One Roots

Fanick Marie Verger stammt aus **Benin/Westafrika** und ist wahrlich ein Vollblutmusiker! Er **komponiert** und **arrangiert**, er singt und spielt das **Schlagzeug**, kurzum - er ist der kreative Kopf seiner Band **Fôô Fanick & One Roots**.

Sein Lebenslauf liest sich beeindruckend. Schon **als sechsjähriges Kind** war er begeisterter **Percussionist** und **Sänger im Kirchenchor**. Schlagzeug wurde sein Hauptinstrument und über die Jahre übte er sich in den verschiedensten Bands. Als neunzehnjähriger gewann er mit seiner damaligen **Gruppe "Cocksis"** den **1. Preis** beim großen nationalen Kulturfestival (**Fesnac**).

Als exzellenter Musiker nun hinreichend bekannt verpflichteten ihn fortan auch Landesgrößen wie z.B. "**Black Santiago**", "**El Rego**" und auch das "**nationale Rundfunkorchester**".

Noch im **Jura-Studium** stehend tourte er mit diesen Bands in ganz Westafrika und arbeitete u.a. als Journalist und Moderator beim nationalen Radio- und Fernsehsender.

1988 gründete er tatkräftig wieder eine eigene Band - "**Kanta**". In den folgenden zwei Jahren entstanden mit dieser Band verschiedenste Studio-Aufnahmen; z. B. **Accra/Elephant Work**, **Abijan/J.B.Z.Studio**. Im Alter von 25 Jahren sollte sein Leben eine entscheidende Wendung nehmen. Er stand kurz vor Ende seines **Jurastudiums**, war **aktiver Asta-Vorsitzender**, als er Benin Hals über Kopf **verlassen musste**. Er war dem **sozialistischen Regime** ein Dorn im Auge. **Fanick** sehr bekannt Musiker, zu beliebt und seine überaus populär werdenden **Lieder kritisierten**, und tun es auch heute noch, **offen Repression, sozialen Notstand, Korruption und Krieg**. Unter Lebensbedrohung verließ er das Land. Über Paris landete er an der Elfenbeinküste und lernte dort **Alpha Blondy** kennen. Als Schlagzeuger ging er mit "**Alpha Blondy & the Solar System**" auf große Tournee. Zunächst in Afrika: **Niger, Mali, Togo** und dann ging's über den großen Teich nach **USA, Hawaii, Aruba, Curacao** und **Kanada**. Das große **Abschluss-Konzert** fand **1991** in der Heimat von Alpha, in **Abidjan** vor **30 000 Besuchern** statt.

2004 war er nach **Japan Flora Festival** und er ist unterwegs noch mal nach **Japan International Music Concert** in **Juli 2005**

Lange von zu Hause weggewesen hatte sich die **politische Situation in Benin geändert** und **Fanick konnte 1992 wieder einreisen**. Daraufhin lebte er **ein Jahr in Benin**. Doch der Abschluss seines Studiums war nicht mehr möglich. **Schon im Exil wurde Fanicks** großes Talent zu seiner Passion. Mit der von ihm mitbegründeten Band "**StanTohon & the Tchink System**" ging es kurze Zeit später wieder auf Tournee; **Togo, Burkina Faso, Gabun, Frankreich** und nach **Deutschland**.

Von Deutschland begeistert zog er **1994** in seine heutige **Wahlheimat Berlin**. In diesem multi-kulturellem Pool ist Fanick als genialer Musiker schnell bekannt und gründete schon ein Jahr später seine Band "**Fanick & Friends**". Sein unverkennbarer, persönlicher afrikanischer Musikstil führte ihn auch zu seiner **ersten CD-Produktion** mit der **deutsch-namibischen Gesellschaft**. Begeistert von seinem Talent nahm man mit ihm **Run Rhino Run 1996** auf. Als kreativer Künstler immer hart arbeitend folgte schon **1998** seine **nächste Produktion Jah Say**. In Westafrika landete diese CD sofort in **den Charts** und gewann, kaum auf dem Markt, schon eine Woche später, **den 1.Preis beim Benin Golden Awards**. Songs wie **Reggae Djogba (Reggae der Freiheit)** oder **Gbédé (Nie wieder)** waren wochenlang auf Platz Nummer eins. Wieder in Deutschland strukturierte sich die Band im **Jahr 2000** teilweise um und der Name änderte sich in **Fôô Fanick & One Roots** mit der neuer **CD: QUI JE SUIS ?**. **Fôô Fanick & One Roots** liefert heißen Afro-Beat, spielt ihren unverkennbaren **groovigen Reggae** und spannt den kompletten Bogen von erstklassiger **Worldmusic** bis hin zu modernen **Afro-Pop**. **Fôô Fanick & One Roots** hofft noch viele **Hüften zum Schwingen zu bringen**.

Fôô Fanick

aus Benin

Die Biographie dieses Mannes kann sich sehen lassen: Bereits 1978, damals 16-jährig, begleitet Fôô Fanick als Drummer die angesehensten Sängerinnen und Sänger seiner Heimat Benin auf Tourneen in ganz Westafrika. Das Nationale Rundfunkorchester Benin verpflichtet ihn 1987, und schon ein Jahr später arbeitet er im berühmten Studio JBZ in Abidjan, Elfenbeinküste. Dort spielt er Aufnahmen für etliche Bands ein, bis eines Tages Alpha Blondy in die live Show kommt.



Fôô Fanick wird auf der Stelle engagiert, und nun ziehen sich die Kreise immer weiter. Tourneen in die USA, Kanada, Europa, Karibik und Hawaii folgen – wo Foo Fanick die Exportvariante des Voodoo kennenlernt, die ihm aus seiner

Heimat bestens vertraut ist.

Es sollen aber noch einige Stationen folgen, bis er sich intensiver mit seinen kulturellen Wurzeln beschäftigen kann. So geht er auch mit Stan Tohon et le Tchink System auf Tour, die ihn 1993 auf das Heimatklänge-Festival in Berlin bringt.

1994 entschließt sich Fôô Fanick in Benin, nach Berlin zu gehen. Fortan entwickelt er sein eigenes Musikprogramm – er gründet die multinationale Formation "Fanick & Friends": Heiße Afro-Reggae-Rhythmen, World Music, Afro-Beat spannen den Bogen von der Tradition zur Moderne und setzen garantiert Energie zum Tanzen frei!! Fôô Fanick wird zum Gastmusiker nahezu aller in Berlin ansässigen Afro-Bands. Vor allem aber kreiert er sein Soloprogramm, mit dem er schon beim 1. Musikpreis der Kulturen eine Auszeichnung erhält.



1998 gewinnt Fôô Fanick nochmals den ersten Preis beim zweiten großen Wettbewerb der Musik "Benin Golden Awards" in der Kategorie Reggae – Ragga – Rapp am 26. Dezember 1998 mit seiner CD "Jah Say".



Hier zeigt sich die besondere Stärke von Fôô Fanick. Er ist ein kompetenter Vermittler der Trommelkultur, der Musik und der Traditionen seiner Heimat, der auch ein Balafon oder eine Sanza (Daumenklavier) zu spielen versteht. Seine Workshops, ob mit Kindern oder Erwachsenen, sind ebenso lehrreich wie spannend. Er trägt Beispiele verschiedener Techniken und Rhythmen an mehreren Instrumenten vor, die dann gemeinsam erarbeitet werden. In traditioneller Kleidung eine Augenweide! Deutsch als fünfte Fremdsprache ist für ihn dabei kein Problem. Und natürlich gibt er auch gerne Solokonzerte.